

Treffen des Vertreterkreises am 4. und 5. November 2020 in Dornach

Susanne Eberhardt aus der Schweiz teilt mit dem Vertreterkreis ihre Notizen zum letzten Treffen. Es ist mehr eine Gedankenstütze, ein paar Stichworte, als ein ausformulierter Text. Wir schicken es gerne weiter, damit diejenigen, die nicht dabei sein konnten, einen Eindruck von der Arbeit bekommen.

Der erste Tag des Treffens fand auf dem biodynamischen Weingut Klus 177 in Aesch, in der Nähe von Dornach statt. Er war dem neuen **Jahresthema 2021-22 Qualität und Quantität** als Vorbereitung für die Landwirtschaftliche Tagung 2022 gewidmet.

Einige Stichworte zum Thema: Qualität ist ein Prozess, ist subjektives Wahrnehmen, kann Gesundheit und Resilienz bedeuten, Qualität als pädagogische Herausforderung: wie lerne ich, Qualität wahrzunehmen, Qualität und Technik.

Beitrag von Jasmin Peschke

Qualität – Quantität, entweder-oder, es scheint eine Polarität zu sein, wie schaffen wir aber das Sowohl-als-auch? Qualität beschreibt eine Beschaffenheit, ganz neutral, nicht gut oder schlecht. Oft wird die An- oder Abwesenheit von Stoffen als Qualität definiert. Eine Übereinstimmung der Anforderungen sind Qualitäts-Merkmale: Bei Braugerste z.B. wenig Protein, bei Futtergerste dagegen ist viel Protein ein Qualitätsmerkmal.

Der Umgang mit dem Leben. Tierhaltung als Anforderung an die Qualität. Ernährung und Sinnesanregung, Besinnung was uns zu Menschen macht, was bewahrt uns die Würde.

Verarbeitung muss sich am Zweck orientieren, Verarbeitung ist ein Eingriff und kann auch eine Veredelung sein, es entsteht eine neue Schöpfung. Was ist schonende Verarbeitung? Um eine schöne Kruste beim Brot zu erhalten muss es über 200 C gebacken werden, was auf den ersten Blick nicht gerade als schonend erscheint.

Wie untersuchen wir Qualität? Was bewirkt Qualität? Wie erhalten wir die Qualität vom Feld bis zum Teller? Wie halten wir die Balance zwischen Qualität und Quantität?

Wortmeldungen

Menschliches Bewusstsein, Aufmerksamkeit, Achtsamkeit macht die Qualität.

Was kann ich vom Winzer lernen, nebst dem Geschmack am Schluss? Der Winzer oder Landwirt taucht in Wahrnehmungen ein, in einen Prozess, zur Intuition zum richtigen Zeitpunkt das richtige zu tun.

Qualität fängt bei der Wahrnehmung an > das Kosmische und das Irdische. Dabei ist das Kosmische mit den obersonnigen Planeten verbunden, sie wirken auf Farben, Geschmack, Duft der Pflanzen, also auf die Qualitätsbildung. Die untersonnigen Planeten, das terrestrische wirkt auf Faser, Masse, Form, also Quantitätsbildung.

Besuch des Weingutes unter dem Aspekt der Qualitätsbildung

Antoine Kaufmann ist in einer Akademikerfamilie aufgewachsen, hat eine Winzerlehre im Welschland gemacht, dann in Italien, Australien, Kalifornien und Frankreich gearbeitet, 2002 machte er einen biodynamischen Einführungskurs bei Pierre Masson, 2005 an einer Winzer-Tagung teilgenommen, hat lange Jahre in Frankreich das Delinat-Weingut Chateau Duvivier geführt (Weinbau und Forschung). Übernahm in 2016 in Aesch die Domaine Nussbaumer, 2017 Totalausfall wegen Frost, 2018 gute Ernte. 6 ha Reben ca. 25'000 Rebstöcke, Verkauf 40% privat, 30% Händler, 30% Restaurant, ca. 5% ins Ausland, 2020 sind das ca. 30'000 Flaschen.

Für Antoine ist präzises Arbeiten wichtig, beobachten, was ist, und den richtigen Moment für eine Arbeit, einen Eingriff wählen, aber es auch tun, wenn es optimal ist dafür.

Der Hoforganismus, die Betriebsfläche als Einheit, als Organismus verstehen. Aus der Beobachtung Schlüsse ziehen: Antoine hat in Frankreich mit seinem Hund nach wilden Trüffeln gesucht. Dabei beobachtete er, dass nachdem eine Pinie entfernt wurde, die Trüffel in der näheren Umgebung verschwanden, obwohl Pinien selber keine Trüffel bilden können. Das zeigt ihm, dass Interaktionen zwischen den Pflanzen stattfinden, die feiner sind, als was wir sehen.

Nachbesprechung zu Hofführung zu den Themen Betrieb, Mensch, Qualität

Betrieb

Beeindruckend, Gesamtkunstwerk

Mensch

Suche mit Achtsamkeit nach dem Produkt.

Ich muss eine Vorstellung haben von der Qualität, die ich erreichen will.

Es wird grosser Wert darauf gelegt, dass die Menschen, die mitarbeiten wollen, passen. Sie müssen im Einklang stehen.

Qualität

Wenn alles zu perfekt ist, wird der Wein langweilig.

Der richtige Zeitpunkt, sich Zeit nehmen

Qualität ist ein Dauerprozess.

Qualität gross denken, als ein Gesamtbild, eine Gesamtvision. Sich zurück halten, warten können mit der Sinneswahrnehmung, den richtigen Zeitpunkt bestimmen lernen, daraus Erfahrung entstehen lassen.

Esskultur ist wichtig: was wird wie gekocht und gegessen, das Kochen der Nahrungsmittel, Polarisierung vermeiden.

Das neue Jahresthema 2021/22 wird auch im Rundbrief 118 (Winter 2020) beschrieben. Wenn Sie den Rundbrief nicht erhalten, wenden Sie sich an: landwirtschaft@goetheanum.ch.

Berichte aus den Ländern, Regionen und Fachgruppen

Uli-Johannes König, Deutschland: Grossbetriebe vs. Bauernhofidylle

Grosse Polarität: auf einer Seite wird im Fernsehen ca. 1 x pro Monat ein biodynamischer Betrieb als Bauernhofidylle vorgestellt. Auf der anderen Seite verkaufen alle deutschen Grossverteiler (konventioneller Lebensmitteleinzelhandel) Demeter-Produkte, ganz grosse Betriebe werden dazukommen. Zum Beispiel ein 1100 ha Gemüsebetrieb, in dem Rübli (Möhren) 6-reihig geerntet werden. Oft werden solche Betriebe von jungen Betriebsleitern geführt, die technisch sehr versiert sind. Diese Betriebsleiter haben Fragen, gute Fragen, aber zu wenig Zeit, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen, nehmen aber Hilfe gerne an.

Edeka möchte Regionalität im 1000t-System und ist bereit, die Kunden zu informieren, sie sind auch offen für das Tiefe, das Geistige und planen wieder bediente Läden.

Benno Otter, Goetheanum: Im Lockdown war auch das Goetheanum geschlossen. Plötzlich war mehr Aufmerksamkeit auf dem Gelände. An 4 Sonntagen wurden Führungen gemacht mit der Möglichkeit zu Kaffee und Eis. Das Angebot fand guten Anklang und es entstand eine schöne Stimmung.

Ueli Hurter, Sektion für Landwirtschaft: Die Themen Rassismus, Nähe der biodynamischen Bewegung zum Nationalsozialismus werden bearbeitet. In den USA doktorte Staudenmaier zu diesem Thema. Der Oekofaschismus entwickelt sich in Deutschland. Es gibt eine Szene die erklärt, Anthroposophie komme aus dem Nationalsozialismus. Zurzeit gibt es viele Verleumdungen.

Tatsache ist: von 1933 bis 1942/43 gab es Berührungen zwischen Demeter und dem Nationalsozialismus. Z. B. war Hitler zum Geburtstag auf der Titelseite der damaligen biodynamischen Fachzeitschrift „Demeter“, der Heilkräuteranbau in Dachau war biodynamisch, das Fussballfeld der Nazi-Olympiade wurde mit Hornmist gespritzt.

Demeter Deutschland, BFDI und die Sektion für Landwirtschaft haben eine Stellungnahme herausgegeben (auf der homepage) und eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben, um die Rolle der Vertreter*innen der bio-dyn. Bewegung zur Zeit des Nationalsozialismus zu untersuchen.

Luc Ambagts, Holland: Mit dem Blick auf die Hofindividualität, kam die Frage auf, was braucht dieses Feld jetzt. Ein Versuch, aus Pilzsubstrat Kompost zumachen und gezielt mit Präparaten zu behandeln wurde begonnen. Brennessel / Löwenzahn und Schafgarbe wurden ausgewählt zum präparieren der Komposte. Es werden nun drei Komposte gemacht: einer wie üblich, einer mit Brennessel/Löwenzahn und einer mit Schafgarbe präpariert. Ein Feld soll dann mit diesen drei Komposten behandelt werden und soll auch mit drei verschiedenen Methoden bearbeitet werden.

Niklaus Bolliger, Schweiz: 25 Jahre biodynamische Apfelzüchtung begannen mit einer gepachteten Parzelle Obstbäume, die er umstellte. Das war recht schwierig und er kam zum Schluss, die Sorten passten nicht zum Anbausystem, das wollte er ändern. Er ging vom Landwirtschaftlichen Kurs aus, wo steht, wenn die Pflanze (der Same) durchs Chaos geht, orientiert sie sich neu. Im Laufe der Jahre hat Niklaus 25'000 bis 30'000 Kerne ausgesät und geprüft. Da die Registrierung sehr teuer ist, will er im Vorfeld die Nachfrage am Markt prüfen und hat ein paar Obstbauern, die Sorten anbauen, um zu sehen ob sie am Markt ankommen. Er hat für uns vier Sorten mitgebracht zum Verkosten.

Ilisabé Zucker, Deutschland: Seit 40 Jahren Landw. Ausbildung am Bodensee, diese ist sehr beliebt und hat jeweils 60-80 Bewerber für 20 Plätze. Im nächsten Jahr werden zwei neue Kurse geführt und einen Kurs, um den Meister zu machen. Ursprünglich waren es 40-45 beteiligte Höfe, jetzt sind es über 50 Höfe.

Gabriel Kaye, UK: Die Zahl der Mitglieder und der Praktiker ist gewachsen.

Albrecht Römer, Deutschland: Der 31. Spruch im Seelenkalender ist der Aktuelle, doch gehören der 29.+30. Spruch in dasselbe Thema. Der Michaelbrief „Menschheitszukunft und Michael-Tätigkeit“ datiert vom 25. Oktober 1924, der nächste vom 2. November und der Dritte vom 9. November. Diese Daten finden wir auch im Seelenkalender der Sprüche 29 bis 31 und sie beschreiben den Wechsel von Michael zu Gabriel.

Besprechung des Michael-Briefes «Von der Natur zur Unternatur»

Der Michael-Brief wird an der Klima-Tagung 21 von Petra Derkzen besprochen.

Dreidimensional ist unser Leben: Die Natur, die Unternatur, die Übernatur.

Der Mensch kam in die Aufrechte aus dem Erleben des Gleichgewichtes, daraus entstand die Eigenart Gesetzmässigkeiten zu definieren, physikalische Gesetze, technische Entwicklung, Erklärungen zu finden für die Technik, Elektrik, Atome, Magnetismus, Elektronik > darin begegnet uns Ahriman.

Seit Sokrates und der Renaissance emanzipieren wir uns von den Göttern, leben freibestimmt durch unser ICH. Luzifer und Ahriman sind gefallene Götter, die in dieser technischen Welt drin leben. Wir stehen in beiden Welten, der Unternatur (der Technik) und der Übernatur (der geistigen Erkenntnis). Man muss in der ahrimanischen Welt leben können. Das heisst nicht zurück zur Natur, sonder vorwärts in eine Übernatur. Das Michaelische ist frei, kommt nicht in die physische Welt, bleibt in der geistigen Welt und lässt uns die Freiheit.

Wenn ich von mir, von meinem Standpunkt ausgehe, komme ich nicht zur Klimasituation, Klimaproblematik. Es braucht den Schritt von dem, was wir sind in der Unternatur hin zur Übernatur. Alleine können wir es nicht und es kommt nur ohne Zwang, das heisst die Sozialfrage ist sehr wichtig. Es kann nur aus freiem Willen kommen.

Wir können vieles von der Technik übernehmen lassen, können ohne andere Menschen leben, aber wo bleibt der Humanismus? Ich muss entscheiden: was will ich selber tun, was will ich der Technik abgeben. Durch Isolation entstehen seelische Probleme. Existenziell können wir nicht ohne den andern Menschen leben. Materiell können wir ohne den andern Menschen leben.

Der Menschheitsrepräsentant : Das Anerkennen der Gegensätze hilft, sich näher zu kommen.

Vorbereitung für die Klimatagung in Februar 2021, die von der Sektion für Landwirtschaft zusammen mit der Jugendsektion veranstaltet wird:

Constanza Kaliks: Das Motiv Saat und Wurzeln (Verwurzelung). Wo können die Jungen Wurzeln schlagen? Die Wurzeln gehen vernetzt um die Erde, aber nicht in die Erde, Erdverbundenheit fehlt. Die Saat als Realität des Werdens.

Aussagen der JS-Mitglieder In Holland gab es eine Demonstration fürs Klima, wo die Klima-Jugend und konventionelle Bauern an derselben Demo teilnahmen! Das ist gut, wenn beide Pole zusammen kommen und zusammenarbeiten.

Es gibt verschieden Levels des Verstehens. Was wollen wir nicht? Was machen wir technisch? Die psychischen Probleme der Jugend nehmen zu bei uns. Verwurzelung schliesst neue Lebensweisen nicht aus.

Ueli Hurter

Die Klimajugend ist auf der Strasse, die Landwirte arbeiteten jahrzehntelang auf den Höfen und plötzlich kommt die Jugend und sagt: das ist falsch, was ihr da macht. Wir können diese Herausforderungen auf den Höfen nicht so schnell ändern. Wir sehen, die Erde ist im Wandel, wir müssen etwas ändern. Wir schauen auf die Jugend und wollen uns ausrichten. Der WWF CH sagt in einer neuen Info: die Kühe produzieren zu viel Methan, trinkt keine Milch mehr. Wir sind alles Kuhhalter, wir arbeiten mit den Kühen zusammen, aber nun sagt ein Partner (der WWF): Trinkt keine Milch! Wir werden kritisiert in dem was uns wichtig ist.

Der moderne Mensch geht umher, ist kosmopolitisch und nicht mehr verwurzelt wie früher.

Im Michaelbrief ist die Natur und Übernatur beschrieben.

Die Jugend erkennt schnell, wo die Klimaprobleme sind. Ist die Erderwärmung eine Dummheit von uns? Wo bin ich im Klimawandel?

Die Themen der Workshops werden vorgestellt. Ausserdem sollen „Future Labs“ durchgeführt werden, und es wird um die Mithilfe der Vertreterkreismitglieder gebeten.

Das Prinzip der Future Labs wird erklärt, eine erweiterte Form des Weltkaffees und des dialogischen Spaziergangs.

Perspektiven: aus der Arbeit der Sektion

Nach der LWT 2020 kam Covid-19! Als Landwirte gehören wir zu der Gruppe ohne Nöte, sind eher Profiteure, weil wir viel mehr Produkte vermarkten konnten.

Am Goetheanum arbeitet man mit den Behörden zusammen, um ein Sicherheitskonzept umzusetzen. Nicht zuletzt darum: wenn wieder geöffnet werden kann, wird gross geöffnet. Faust im Sommer 2020 war die erste grosse Aufführung in der Schweiz, der Medizinische Kongress war der erste grosse Kongress der physisch in Europa stattfand.

Ueli sagt die LW-Tagung 2021 wird stattfinden, vielleicht halt in 10 Einheiten zu 30 Personen, Räume hat es hier, mindestens 300 Teilnehmer sollten möglich sein. Es wird kein live Streaming geben, aber eine Online Version ist geplant. Die Leute könnten motiviert werden, sich zu treffen und sich die Vorträge gemeinsam anzuschauen.

Die Tagung wird am Do 11. Februar 2021 beginnen und bis So 14. Februar 2021 dauern.

Die Sektion für Landwirtschaft hat sich eine Vision und ein Leitbild gegeben, welches auf der Homepage unter „über uns“ aufgeschaltet ist.

Mit der Gründung der BFDI (Biodynamic Federation-Demeter International) wird von der Aufgabenstruktur, die früher ausschliesslich bei der Sektion war, jetzt einiges an beiden Orten sein oder nur bei der BFDI. Was die BFDI nicht machen kann, kann die Sektion machen. Die Aufgaben werden klarer umschrieben werden oder es werden Menschen eingeladen, bei diesem Prozess mitzumachen.

Die Berater werden sich nach der Tagung an einem Fachgruppentreffen für Berater treffen. Es gibt eine unabhängige Website für Berater: <https://www.biodynamic-advisors.org/> Dort ist jeder Berater dargestellt, wenn er von zwei anderen Beratern bestätigt wird, gilt das als Zulassung (peer review Verfahren). Für die Personen die Umstellungsanerkennungen vergeben können, braucht es zusätzlich die Bestätigung des international besetzten Accreditation Committees von BFDI. Dieses Zulassungsverfahren hat eine Steeringgroup entwickelt.

Eine internationale Forschungstagung wird 2021 an der Royal Agriculture University in Grossbritannien stattfinden und durch die Sektion für Landwirtschaft organisiert, also eine ziemliche Herausforderung, vor allem in diesen Zeiten. Forschung ist Aufgabe der Sektion, es wird versucht die Forschung zu bündeln.

Letztes Jahr war eine Ausbildungstagung am Goetheanum, wo gemeinsam mit BFDI eine Strategie für die Ausbildung der Biodynamischen Landwirte*innen entwickelt wurde.

Das Thema Integration der Tiere wird von der Sektion mit BFDI bearbeitet. In wie weit wird die Haltung von Rindern als Leitbild in die Welt gestellt? Die Kuh steht im Zentrum, es gibt aber Ausnahmen.

Ausblick auf die nächsten 5 Jahre

Themen

Landwirtschaftliche Tagung 2022 Qualität
2023 Rückschau: unsere Pioniere 100Jahre Geschichte
2024 100 Jahre LWK: Inhaltlich LWK, Generationenübergabe
2025 Zukunftsblick: das neue Jahrhundert eröffnen

Geist erinnern, erschauen, ausschauen

Michaelbrief	2022	Seite 59	Im Anbruch des Michaelzeitalters
	2023	Seite 65	Die Menschliche Seelenverfassung vor dem Anbruch des Michaelzeitalters
	2024	Seite 76	Der Vor-Michaelische und der Michaels-Weg

100 Jahre Jubiläum 2024: Im Juni Treffen BFDI in Polen (Koberwitz), dann Weiterreise nach Berlin,
Treffen mit anderen Organisationen des Ökolandbau

Susanne Eberhardt, November 2020